

# NEUE WEGE IM SÜDTIROLER WEINBAU

*In unserem Lande steigt die Zahl der Weinproduzenten, die auf die Behandlung der Reben mit Pflanzenschutzmitteln größtenteils verzichten möchten. Ihr Ziel sind ökologische Weine, die sich mit denen aus traditionell behandelten Reben messen können.*

Nun ist PIWI Südtirol dabei, neue Wege mit pilzwiderstandsfähigen Reben aufzuzeigen und die Anliegen der Mitglieder bei den zuständigen Stellen in Südtirol vorzubringen.

## Importierte Probleme

Um 1860 wurde mit amerikanischem Pflanzmaterial die Reblaus nach Europa eingeschleppt und führte in allen europäischen Ländern zu dramatischen Verwüstungen in den Weinbergen. Die einzige bis heute erfolgreiche Gegen-

maßnahme war das Aufpfropfen der europäischen Sorten auf amerikanische Wurzelreben. 1868 wurde, wiederum aus Amerika, der echte (Oidium) und der falsche Mehltau (Peronospora) „importiert“. Die Pilzkrankheit breitete sich in Europa rasant aus und verursachte gravierende Schäden im Weinbau. Heute wird, mittlerweile in technischer Perfektion, mit chemischen Mitteln gegen die Pilzkrankheiten vorgegangen. Die möglichen nachhaltigen Folgeschäden für die Gesundheit sind aber noch nicht abzusehen.



Peronosporabild

## Anfänge naturnaher Anbaumethoden

Die Anfänge wurden in Deutschland gemacht. Zwei Begründer des organisch, biologischen Anbaus sind: Hans Müller und Hanspeter Rusch. Anfang der 80er Jahre entstanden die ersten Südtiroler Biobetriebe. In den 90er Jahren war eine bemerkenswerte Zunahme von biologisch bearbeiteten Betrieben zu bemerken. Was ist nun organisch-biologischer Anbau?

1. Der Versuch mit dem Anbau schonend auf die Umwelt und auf den Menschen zu achten.



Werner Morandell, Piwi-Gründungsmitglied und Vize-Obmann hat zwei seiner Weine nach den Söhnen Julian und Maximilian benannt.

2. Verzicht auf synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel

3. Sowenig wie möglich Eintrag von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln aus betriebsfremder Herkunft.

Dennoch kann bei traditionellen Rebsorten, wie zum Beispiel bei Weißburgunder oder Vernatsch auf Spritzungen mit Kupfer und Schwefel nicht verzichtet werden. Gegen Insekten wird mit Bazillus Thuringiensis vorgegangen.

einige Personen aus der Forschung und Weinwirtschaft den Verein PIWI – Südtirol mit Franz Pfeifhofer als Obmann.

Aufgabe und Ziel der Organisation ist es, den nächsten Schritt zu wagen, d.h. in Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, einen vernünftigen ökologischen Weg in der Weinwirtschaft aufzuzeigen. Dies ist voll im Sinne des biologischen Anbaus. Es soll keine allgemeine Empfehlung an die Südtiroler Weinbauern zur Umstellung auf pilzwiderstandsfähige Reben sein. Es werden Anregungen gegeben und Experimentierfreudige werden unterstützt.

## Anbau pilzwiderstandsfähiger Rebsorten

Im Dezember 2003 gründeten 25 Südtiroler Weinbauern und

**die Weinstrasse**  
DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜR SÜDTIROL UND UNTERLAND

besuchen Sie uns im Internet:

[www.dieweinstrasse.bz](http://www.dieweinstrasse.bz)